

5000 Universitätsprofessoren appellieren für ein neutrales Vietnam

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Postface**

Zeitschrift: **Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus**

Band (Jahr): **58 (1964)**

Heft 7-8

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

seinen Wein geschüttet und seine wildesten Drohungen und Herausforderungen merklich abgeschwächt — nicht aus Überzeugung natürlich, sondern nur um sich der öffentlichen Meinung, besonders in den Oststaaten der Union, etwas besser anzupassen, und er wird zweifellos bis zum Wahltag noch weitere Zugeständnisse an den gesunden Menschenverstand machen. Aber was von seinem «Regierungsprogramm» noch übrig bleibt, ist dennoch abenteuerlich genug, um diesen Mann als einen völlig verantwortungslosen Stimmenfänger und Gewaltpolitiker zu kennzeichnen. In der Innen und Wirtschaftspolitik predigt er — inmitten einer niegesehenen Kapitalballung und Monopolbildung — das Evangelium des freien Wettbewerbs und der Heiligkeit des Privateigentums; in der Weltpolitik kehrt er sich gegen jede wirkliche Entspannung und Abrüstung und droht (in einem Gespräch mit einem Vertreter der Wochenschrift «Life»): «Ich würde eine Atombombe von geringem Wirkungsgrad auf die chinesischen Nachschublinien in Nordvietnam fallen lassen oder vielleicht auch sie durch die Siebente Flotte beschießen lassen . . . Eines Tages, davon bin ich überzeugt, wird es entweder Krieg geben, oder wir werden ohne Krieg — ohne wirklichen Atomkrieg — unterjocht werden.»

Dieser Druck auf die Regierung Johnson hat gerade noch gefehlt, um die Militärführer vollends obenauf zu bringen und sie den allgemeinen Krieg in Südostasien entfesseln zu lassen! Darf man wirklich hoffen, daß die Sowjetunion sich in diesem Fall hinter Nordvietnam und China stellen wird, um diesmal — umgekehrt wie in der Kuba-Krise — Washington zum Rückzug zu zwingen?

Was aus dem sog. «Krieg gegen die Armut» in den Vereinigten Staaten und aus dem Gesetz über die Bürgerrechte der Neger werden wird, wenn Goldwater seine Anhänger mobilisiert, bleibt abzuwarten. Auf jeden Fall hat die amerikanische «Demokratie» mit dem Triumph Goldwaters innerhalb der Republikanischen Partei, auch wenn er (wie sehr wahrscheinlich ist) keine Fortsetzung und Steigerung bei der Präsidentenwahl selber findet, wieder einmal ihr wahres Gesicht enthüllt.

H. K. (19. Juli)



5000 Universitätsprofessoren appellieren für ein neutrales Vietnam

«Wir, 5000 amerikanische College- und Universitätsprofessoren, fordern ein neutralisiertes Vietnam. Dadurch würde dem Terror und Leiden in jenem kriegsverwüsteten Land ein Ende gesetzt. Dann hörte auch der ständige Verlust amerikanischen und vietnamesischen Lebens auf. Eine Neutralisierung wäre einem noch stärkeren Engagement oder einem unüberlegten Rückzug vorzuziehen. Wir appellieren daher an Sie, Herr Präsident, den Krieg nicht auszuweiten, sondern auf ein neutralisiertes Nord- wie Südvietnam hin zu arbeiten, die entweder als getrennte, verbündete oder wiedervereinigte Staaten durch internationale Garantien und den Frieden sichernde Truppen gegen jede Einmischung von außen geschützt wären.

I. F. Stone's Weekly, 13. Juli 1964